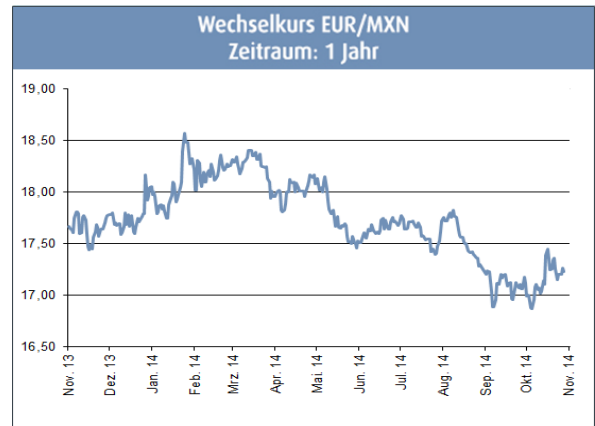


> Mexikanischer Peso (per 04.11.2014)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

Aktuelle Situation

Mexikos Konjunktur schaltet einen Gang höher: Das Wachstum der mexikanischen Wirtschaftsleistung hat sich jüngsten Veröffentlichungen zufolge im zweiten Quartal 2014 beschleunigt: Um saisonale Schwankungen bereinigt stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zwischen April und Juni um ein Prozent gegenüber dem Vorquartal. In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres hatte das Wirtschaftswachstum nur 0,4 Prozent betragen. Für das gesamte erste Halbjahr ergibt sich damit ein Plus von 1,7 Prozent. Konjunkturmotoren waren im zweiten Quartal die Industrie und der Dienstleistungssektor, die 1,0 und 1,1 Prozent zulegten. Dagegen verzeichnete die Landwirtschaft nur ein Plus von 0,9 Prozent. Lediglich der Außenhandel Mexikos schwächelt: Die jüngst vorgelegten Handelsdaten zeigen, dass sich die Aktivitäten im Außenhandel des Landes verringern. Dabei haben sich zuletzt besonders die Exporte von Automobilen wenig dynamisch entwickeln. Auf saisonbereinigte Basis haben die Gesamtausfuhren im September im Vergleich zum Vormonat um 0,1 Prozent abgenommen, wobei im Detail die Ölexporte um 0,8 Prozent gestiegen, die sonstigen Verkäufe im Ausland jedoch um 0,2 Prozent zurückgefallen seien. Eine schwache Inlandsnachfrage signalisieren indes die Importe nach Mexiko, die sich im Vergleich zum August nominal um 4,2 Prozent verringert haben. Konsumgüter haben dabei um 10,1 Prozent verloren, Vorprodukte um 3,8 Prozent. Lediglich Ausrüstungsgüter waren im Monatsvergleich mit 1,3 Prozent gestiegen. Das Handelsplus lag im zurückliegenden September damit bei einem Gegenwert von 470 Mio. Euro. Die mexikanische Exportwirtschaft folgt weitgehend dem Teilindex zum Stand der Auslandsaufträge des HSBC Manufacturing PMI, der seit zwei Monaten fälle und auf eine nachlassende Auslandsnachfrage verweist. Der Einkaufsmanagerindex insgesamt signalisiert demgegenüber jedoch eine leichte Belebung im Verarbeitenden Gewerbe



Mexikos Für die Regierung in Mexiko-City sind die Privatisierungen ein wichtiger Faktor, um die etwas lahrende Konjunktur anzukurbeln. Das wird zwar kurzfristig kaum gelingen, aber nach dem schwachen Jahr 2013 sind Nachholeffekte festzustellen, auch weil die neu gewählte Regierung die Ausgaben hochgefahren hat. Doch nicht nur die Regierung, auch die Volkswirte haben sich mehr Wachstum erhofft. Die Notenbank hat daher den Leitzins im Juni überraschend auf ein Rekordtief von 3,00 Prozent gesenkt. Eigentlich hat Mexiko aber gute Voraussetzungen, an frühere Wachstumsraten anzuknüpfen: Das Land verfügt mit einer Bevölkerung von etwa 113 Mio. über einen großen Binnenmarkt und kann zudem als Industriestandort von der Nähe zu den USA profitieren.

Ausblick

Die Analysten sehen durchaus Potential in der mexikanischen Konjunktur. Auch wenn das Wirtschaftswachstum etwas unter den Erwartungen zurückgeblieben ist, sieht die Lage durchaus positiv aus. Kurzfristig kann die Konjunktur von den oben dargestellten „Nachholeffekten“ profitieren. Mittelfristig sollte die Zinssenkung der Notenbank ein wenig „Rückenwind“ bescheren. Und langfristig sollte Mexiko durch die enge wirtschaftliche Verflechtung mit dem „großen Bruder“ im Norden von der wirtschaftlichen Belebung in den Vereinigten Staaten profitieren. Dies wird sich unter anderem auch positiv auf den Kursverlauf des Mexikanischen Peso auswirken. Dieser befindet sich auch charttechnisch in einer sehr günstigen Situation: der seit Anfang dieses Jahres anhaltende Aufwertungs-Trendkanal sollte auch in den kommenden Wochen und Monaten tonangebend sein und dem Peso gegenüber dem Euro weitere Kursgewinne verschaffen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.